



## Academia Philosophia Iuris 2016

# Mindestlohn – (k)ein gerechter Lohn?

10. – 13. August 2016 im Evangelischen Zentrum Kohren-Sahlis

<b>Mi., 16.30 Uhr</b>	<b>Mindestlohn und Vertragsgerechtigkeit</b> PD Dr. F. Rödl, Europäische Akademie der Arbeit, Frankfurt/Main
<b>Do., 11.30 Uhr</b>	<b>Gerechter Arbeitslohn? Zu Karl Marx' Theorie der Ausbeutung</b> Prof. Dr. Th. Petersen, Universität Heidelberg
<b>Fr., 9.00 Uhr</b>	<b>Kritik der neoklassischen Theorie der Lohnfindung</b> Prof. Dr. H.-J. Bontrup, Westfälische Hochschule Recklinghausen
<b>Sa., 9.30 Uhr</b>	<b>Lohngerechtigkeit als Integration von Tausch- und Teilhabegerechtigkeit</b> Prof. Dr. M. Köhler, Universität Hamburg

Die Referate werden in Arbeitskreisen und abschließenden Plena diskutiert.

Weitere Informationen zur Akademie und der Tagungsstätte finden Sie unter:

[www.apiuris.de](http://www.apiuris.de)

Die **Sommerakademie 2016** soll Studierenden verschiedener Fachrichtungen die Möglichkeit geben, in gemeinsamer Arbeit Grundsatzfragen unserer Gesellschaft multiperspektivisch zu klären. Leitthema ist der Mindestlohn. Seit Anfang letzten Jahres gilt in Deutschland ein gesetzlicher Mindestlohn von € 8,50 Euro. Dieser gesetzgeberischen Entscheidung gingen heftige Kontroversen voraus, in denen juristische, ökonomische und philosophische Argumente ausgetauscht worden. Die Debatte ist auch heute noch nicht abgeklungen. Die Sommerakademie beleuchtet diese Diskussion vom Standpunkt der allgemeineren Frage nach den Bedingungen eines gerechten Lohnes.

Die Tagung nähert sich dem Thema nicht nur durch Vorträge eines **interdisziplinär** besetzten Panels von Referenten. Sie bezieht gleichzeitig auch Studierende und Graduierte in **Kleingruppenarbeit** aktiv mit ein und fasst die Ergebnisse der Arbeitskreissitzungen in abschließenden Plenen zusammen. Die Teilnahme an der Sommerakademie bietet namentlich Studierenden die Chance, durch Diskussionsleitung, Debattenbeiträge, Arbeitskreis- oder Tagungsberichte **soft skills** zu erwerben.

### Methodisches Konzept:

Herkömmlichen Lehrveranstaltungen und Tagungen gelingt es häufig nicht ausreichend, interdisziplinäre Bezüge herzustellen und einen wirklichen Gedankenaustausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Praktikern anzuregen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Ein gewichtiger Punkt ist dabei gewiss, dass es den Studierenden oft an dem nötigen Vorwissen und an dem Selbstvertrauen fehlt, in Großveranstaltungen ihren Standpunkt zu formulieren. Lehrende stehen vor dem Problem, in Großgruppen einen nachhaltigen Dialog in Gang zu setzen. Hier setzt die Idee einer wissenschaftlichen Lehrtagung an, die strukturell alle Beteiligten in eine aktive Rolle versetzt, ohne eine Prüfungssituation zu schaffen, und so Barrieren für wissenschaftlichen Gedankenaustausch bewusst beseitigt. Auf der anderen Seite spricht die Sommerakademie auch Berufstätige an, die in gemeinsamer wissenschaftlicher Diskussion ihren Horizont erweitern wollen. Entstanden ist daraus ein bereits mehrfach erprobter vierstufiger Ansatz (sog. **Workshop-Methode**):

Nachdem interdisziplinär angelegte Referate ausgewiesener Experten in die Diskussion eingeführt haben (**Stufe 1**), wird das jeweilige Thema in ausgewogen besetzten Kleingruppen anhand ausgewählter Texte gemeinsam debattiert (**Stufe 2**). Das bietet allen einen vertrauten Rahmen, den eigenen Standpunkt zu artikulieren und auf seine Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Interessierten kann die Moderation einer Arbeitskreissitzung übertragen werden, um Fähigkeiten zur Gesprächsleitung zu

erlernen oder aufzufrischen. Die Ergebnisse der Arbeitskreissitzungen fließen dann über Berichte von Studierenden in das abschließende Plenum ein (**Stufe 3**). Vorträge und Diskussionsberichte erscheinen dann zeitnah in einem Tagungsband (**Stufe 4**).

Namentlich für die Studierenden eröffnen sich mit der Übernahme eines Berichts an das Plenum, dem Abfassen eines Tagungsberichts in einer Ausbildungszeitschrift oder der Mitarbeit am Tagungsband Möglichkeiten, soft skills zu erwerben sowie (erstmalig) wissenschaftlich zu publizieren.

### Zielgruppe:

Das Projekt wendet sich mit seiner interdisziplinären Ausrichtung insbesondere an fortgeschrittene Studierende der unterschiedlichen Geistes- und Sozialwissenschaften (insb. aus Rechts-, Wirtschafts-, und Politikwissenschaften, Philosophie, Soziologie und Ethnologie ab 4. Semester), bezieht aber auch Postgraduierte und Praktiker mit ein. Die knapp viertägige Sommerakademie ist auf einen Teilnehmerkreis von etwa 40 Personen (Studierende, Promovierende, Postgraduierte, Referenten, Praktiker) ausgelegt.

*Die Tagungsgebühr für die gesamte Tagung beträgt für Studierende 119,- Euro, für alle Übrigen 189,- Euro. In der Tagungsgebühr sind auch enthalten Unterkunft in einem Doppelzimmer, Mahlzeiten, Tagungsunterlagen und ein Exemplar des Tagungsbandes. In begrenztem Umfang ist eine Unterbringung im Einzelzimmer gegen Aufpreis möglich.*

*Für Mitglieder des Fördervereins des Instituts für Grundlagen des Rechts steht der Abschlussvortrag am Samstag gebührenfrei offen. Wegen des begrenzten Platzes bitten wir auch in diesem Fall um rechtzeitige Voranmeldung.*

Weitere Informationen zur aktuellen Akademie, der Tagungsstätte, wie auch den Akademien der Vorjahre finden Sie unter: [www.apiuris.de](http://www.apiuris.de)